

Inhalt

Eine wirklich soziale Erkenntnistheorie: Miranda Frickers Epistemische Ungerechtigkeit	
Eine kurze Einführung von Christine Bratu und Aline Dammel	9
Vorwort zur deutschen Ausgabe	15
Vorwort	19
Einleitung	23
1 Zeugnisungerechtigkeit	33
1.1 Macht	33
1.2 Identitätsmacht	39
1.3 Der zentrale Fall von Zeugnisungerechtigkeit	43
2 Vorurteile in der Glaubwürdigkeitsökonomie	59
2.1 Stereotype und vorurteilsbehaftete Stereotype	59
2.2 Gibt es vorurteilslose Zeugnisungerechtigkeit?	73
2.3 Welches Unrecht bewirkt Zeugnisungerechtigkeit?	75
3 Bezeugungen im Licht der Tugend-Epistemologie	95
3.1 Eine kurze Darstellung der dialektischen Position	95
3.2 Die verantwortliche Hörerin?	102
3.3 Tugendhafte Wahrnehmung in moralischer und epistemischer Hinsicht	108
3.4 Die Übung der Sensibilität	119

4	Die Tugend der Zeugnisgerechtigkeit	125
4.1	Vorurteile korrigieren	125
4.2	Geschichte, Schuld und moralische Enttäuschung	141
5	Die Genealogie der Zeugnisgerechtigkeit	153
5.1	Eine dritte fundamentale Tugend der Wahrheit	153
5.2	Eine hybride Tugend: Intellektuell-ethisch	167
6	Ursprüngliche Bedeutsamkeiten: Eine erneute Betrachtung des Unrechts	179
6.1	Zwei Arten von Schweigen	179
6.2	Über den Begriff des Wissenden	195
7	Hermeneutische Ungerechtigkeit	201
7.1	Der zentrale Fall von hermeneutischer Ungerechtigkeit	201
7.2	Hermeneutische Marginalisierung	208
7.3	Das Unrecht der hermeneutischen Ungerechtigkeit	220
7.4	Die Tugend der hermeneutischen Gerechtigkeit	231
	Schluss	239
	Anmerkungen	241
	Literaturverzeichnis	263
	Register	271
	Informationen zur Autorin, Übersetzerin und den Verfasserinnen des einführenden Vorworts	277